

**Adliswil** Jodlerplausch des Jodel-Doppelquartetts fand in der Langnauer Schwerzi statt

# Die Prominenz bestens imitiert

Der Jodlerplausch des Adliswiler Jodel-Doppelquartetts mischte am Samstagabend in der Schwerzi Langnau bewährte Jodelkunst mit frischer Unterhaltung. Zahlreiche «Stars» traten auf.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Vielfältige und unterhaltsame musikalische Kost bekamen die über 300 Besucher am Jodlerplausch des Adliswiler Jodel-Doppelquartetts zu hören, denn die Jodler imitierten manch prominente Künstler täuschend echt. Acht echte Feuerwehrmänner interpretierten als «Löschzugchörli» den Hit «Mir sind vo de Füürwehr», gefolgt vom «Schacher Seppeli», der einmal mehr das Publikum anrührte: Walti Roos interpretierte den letztjährigen «grössten Schweizer Hit» zusammen mit dem ganzen Jodel-Doppelquartet. Dann betraten die bekannten Geschwister Biberstein die Bühne. Vier Schwestern, alle mit derselben Frisur, besangen ihren Vater, der alles flicken kann. Als dann die «Bossbuebe» das «Tröimli» anstimmten, sang der Saal schon mit. «Pepe Lienhard» sang zu seiner Swiss Lady, und wenn das Alphorn die Kapriolen der echten «Swiss Lady» auch nicht ganz hinbrachte, so wussten dafür alle – wie Conférencier René Jacob betonte –, dass hier echt und live gesungen und gespielt wurde.

Selbst «Ewigi Liebi» fehlte nicht – theatralisch und witzig-verliebt vorgelesen von Karin Eggenberger und Josef Odermatt. Zum Schluss traten die vier Jodlerinnen Lydia Schumacher, Lilo Bucheli, Karin Eggenberger und Ruth Holdener gar als Mexikaner mit Poncho, Sombrero und grossem Schnauz auf und sangen «Sierra Madre». Bei soviel täuschend und witzig nachgespielter und nachgesungener Prominenz war eine bekannte Persönlichkeit allerdings leibhaftig da, wenn auch meist am Bühnenrad versteckt: Alex Eugster vom Trio Eugster. Er ist seit einem halben Jahr Di-



Die vier Jodlerinnen Lydia Schumacher, Lilo Bucheli, Karin Eggenberger und Ruth Holdener verkleideten sich bei «Sierra Madre» als Mexikaner. (Beatrix Ledergerber-Baumer)

rigent des Jodel-Doppelquartetts und hatte die musikalische Leitung dieses Abends inne.

## Ein echter Star – im Hintergrund

«Alex Eugster ist für uns ein echter Glücksfall», kommentierte nach dem Konzert Hanspeter Schumacher und meinte: «Er hat ein riesiges musikalisches Wissen, ein absolutes Musikgehör und vor allem grosse Freude an der Musik.» Das war denn auch deutlich spürbar im zweiten Teil des Konzertes: Die Lieder der bekannten «Stars» waren alle von Alex Eugster für das Jodel-Doppelquartet arrangiert und mit dem Chor und den Solisten eingeübt worden. So waren die Lieder nicht nur nachgesungen, sondern oft mit speziellen Tönen neu interpretiert. Wie bei «Sierra Madre», wo in der mexikanischen Wüste unter den vier Sombreros plötzlich

die schönsten Jodel hervortönten. Bei vielen Stücken untermalte der Chor die Solisten, und immer wurden die Kostüme den Stücken angepasst. Von T-Shirts mit vielen Herzen bei «Ewigi Liebi» bis zu den Sennechutteli beim «Schacher Seppeli» – die Interpretinnen und Interpreten zogen sich mehrmals gänzlich um. Damit die dadurch entstehenden Pausen nicht etwa langweilig wurden, unterhielt Conférencier René Jacob das Publikum mit launigen Versen zum eingespargten Adliswiler Blumenschmuck, der Bankenkrise oder anderen Erscheinungen des Zeitgeistes.

## Hochstehende Jodlerkost

Im ersten Teil des «Jodlerplausches» verwöhnte das Jodel-Doppelquartet mit seinen verschiedenen Kleininformationen und dem Alphornquartett Sihltal das Publikum mit hochstehender Jod-

lerkost, darunter auch «Ds Jodelied» von Emil Herzog. Mit diesem Stück hatten sich die Adliswiler fürs Eidgenössische Jodlerfest vom vergangenen Juni qualifiziert. Dieses war damals unter der interimistischen Leitung von Peter Werder – sonst Dirigent des Adliswiler Gospelchores Join Together – einstudiert worden, was von schöner musikalischer Zusammenarbeit unter den Adliswiler Chören zeugt. Die Herzen eroberte natürlich auch die Jodlerfamilie Roos-Schumacher: Grossmutter, Mutter und drei Bubens trugen rein und klar – und mehrstimmig – zwei Lieder vor. Armin Pünter begleitete sie, wie auch einige andere Sängerinnen und Sänger, einfühlsam am Akkordeon.

Bei Speis und Trank und Tanz mit der Kapelle Andy Camenzind aus Thalwil, die bereits im Konzert einige Lieder begleitet hatte, klang der Abend aus.

**Langnau** 40 Jugendliche feierten vergangenen Freitag am 20gi-Fäscht ihre Volljährigkeit

# Bei Pizza alte Bekannte aus der Schule treffen

Alte Bekannte aus der Schulzeit treffen: Viele Langnauer nahmen die Einladung der Gemeinde, am «20gi-Fäscht» teilzunehmen, an.

Sybille Büchler-Dittmar

Bereits zum zweiten Mal fand das «20gi-Fäscht» im Pizza-Dome Haslen statt. «Die Pizza in der Haslen ist legendär. Als Langnauerin musst du einfach immer wieder zum Pizza-Essen herkommen», meint Nicole Hediger, eine der Teilnehmerinnen am «20gi-Fäscht». Sie verstehe darum sehr gut, dass die Organisatoren dieses Lokal für den Anlass ausgewählt hätten. Auch ihre Kollegin Patricia Aebi stimmt ihr zu: «Die Haslen war schon immer gut.» Die Pizza ist jedoch nicht der einzige Grund, warum die beiden am «20gi-Fäscht» dabei sind.

Wie alle der Anwesenden hoffen sie, alte Bekannte aus der Schulzeit zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Immerhin haben sich viele der Teilnehmer seit dem Schulabschluss vor rund vier Jahren nicht mehr gesehen.

## Ambiance soll stimmen

Diese Tatsache haben die Organisatoren bei der Auswahl der Lokalität berücksichtigt. Auf Grund der einladenden Ambiance und dem überschaubaren Rahmen eignet sich die Haslen gut für ein gemütliches Beisammensein. Die



Patricia Aebi (links) und Nicole Hediger genossen es, Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse aus der Schulzeit auszutauschen. (Sybille Büchler-Dittmar)

typische Saalatmosphäre in der Schwerzi ist hingegen der Hauptgrund, warum man den Anlass nicht mehr wie früher

dort durchführt. Die rund 40 Teilnehmer wirken in einem so grossen Saal verloren, und es fehlt das Heimelige.

Veranstaltungen

## Rellstentreff informiert über Patientenverfügung

Adliswil. Am Dienstag wird der Arzt Martin Kauder mit Spezialgebiet Altersmedizin im katholischen Pfarreizentrum über das nicht leichte Thema «Patientenverfügung und die letzten Jahre bis zum Tod» informieren. Was genau ist eine Patientenverfügung, was ist ihr Sinn, wie komme ich zu diesem Dokument? Welches sind die gesetzlichen und ethischen Aspekte? Martin Kauder wird auch versuchen, einen Überblick über den Gesundheitsverlauf oder Krankheitsverlauf der letzten Lebensjahre zu geben und die positiven Seiten dieses Prozesses hervorzuheben. In der anschließenden Diskussion wird er Fragen der Anwesenden beantworten. (e)

Adliswil, Rellstentreff: Dienstag, 4. November, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Adliswil. Referat von Geriatriearzt Martin Kauder zum Thema «Patientenverfügung und die letzten Jahre bis zum Tod». Anschliessend Diskussion und Zvieri.

## Kerzenziehen mit dem Frauenverein

Rüschlikon. Vom 5. bis 19. November findet im Kellergeschoss des Oetikergruts das vom Frauenverein organisierte Kerzenziehen statt. Während dieser Zeit können täglich von 14 bis 17 Uhr (auch sonntags) Kerzen aus Bienenwachs gezogen werden. Am 6. und 13. November finden von 19.30 bis 21.30 Uhr zwei Abende für Erwachsene statt.

Bald beginnt die Adventszeit. So gilt es, sich Gedanken zu machen, mit welchen kleinen Gaben man seine Liebsten beschenken kann. Selbstgezeichnete Kerzen eignen sich ausgezeichnet. Das Herstellen oder vielmehr das Ziehen braucht wohl etwas Zeit – das Resultat jedoch lohnt den Aufwand. Seit bald 40 Jahren führt der Frauenverein Rüschlikon das Kerzenziehen durch; es findet jeweils in den Räumen des Jugendtreffs im Oetikergrut statt. Während des Kerzenziehens ist auch eine gemütliche Kaffeestube eingerichtet. Der Reinerlös kommt vollumfänglich wohltätigen Institutionen zugute. In diesem Jahr gehen die Einnahmen aus der Kaffeestube an die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde in Allschwil. Der Gewinn aus dem Kerzenziehen wird der Organisation Birke-Huus Zürich überwiesen; die Wohnraum und Begleitung für Mutter und Kind in Notsituationen anbietet. (e)

5. bis 19. November, täglich von 14 bis 17 Uhr, im Kellergeschoss des Oetikergruts, Bodengasse 1, Rüschlikon.

## Romantische Herbstmusik

Kilchberg. Am Freitag, 7. November, spielt das Trio Barbara Schlatter, Querflöte, Alain Schudel, Violoncello, und Moritz Weber, Klavier, im C.-F.-Meyer-Haus Werke aus der Spätromantik und dem Impressionismus, die ideal zur Jahreszeit mit Novembernebel über dem Zürichsee und kürzeren Tagen passen. Die Flötistin Barbara Schlatter hegte lange Zeit den Wunsch, das ideenreiche und malerische Flötentrio von Carl Maria von Weber und die Aquarelle von Philippe Gaubert zu spielen. So suchte sie sich die passenden Mitmusiker und wurde in Alain Schudel und Moritz Weber fündig. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich eine projektweise Musizierfähigkeit mit Auftritten in der ganzen Schweiz. Eine Fantasie von Gabriel Fauré und Adagio/Allegro von Robert Schumann ergänzen das Programm. Im «Fokus» vor dem Konzert wird eine Einführung geboten. (e)

Freitag, 7. November, 19.30 Uhr, C.-F.-Meyer-Haus, Kilchberg, Fokus, um 18.45 Uhr. Weitere Informationen unter Telefon 044 771 69 79 oder E-Mail: info@forummusik.ch.

## Etwas gesehen?

Die Regionalredaktion der «Zürichsee-Zeitung Sihltal-Thalwil», des «Sihltalers» und des «Thalwiler Anzeigers» erreichen Sie unter Telefonnummer 044 718 40 30, die E-Mail-Adresse lautet redaktion.thalwil@zsz.ch.

Die Redaktion